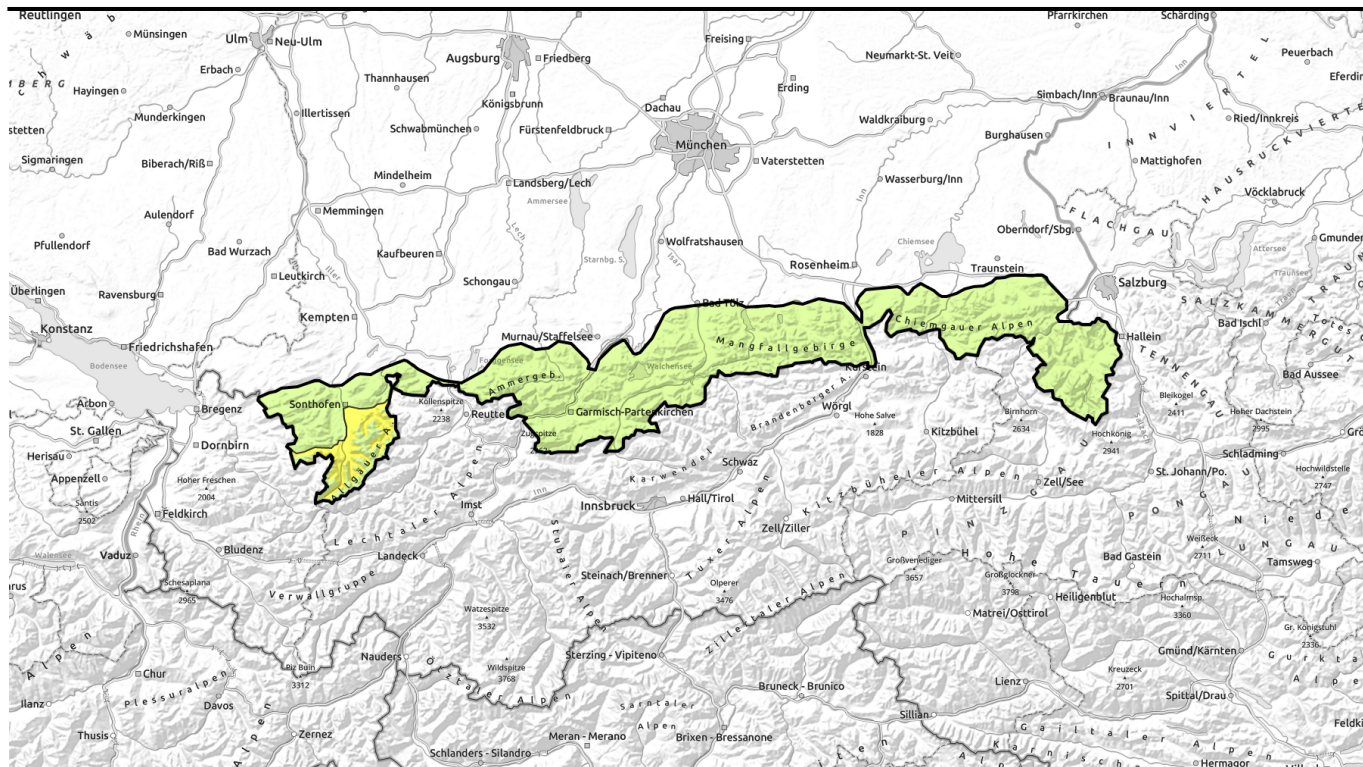


# gütig: Samstag, 30.12.2023



## Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen.



Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen

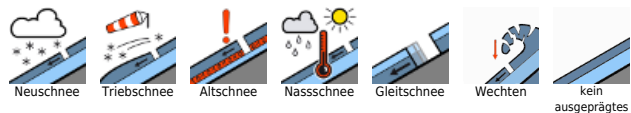


2200 m

Allgäuer Hauptkamm



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

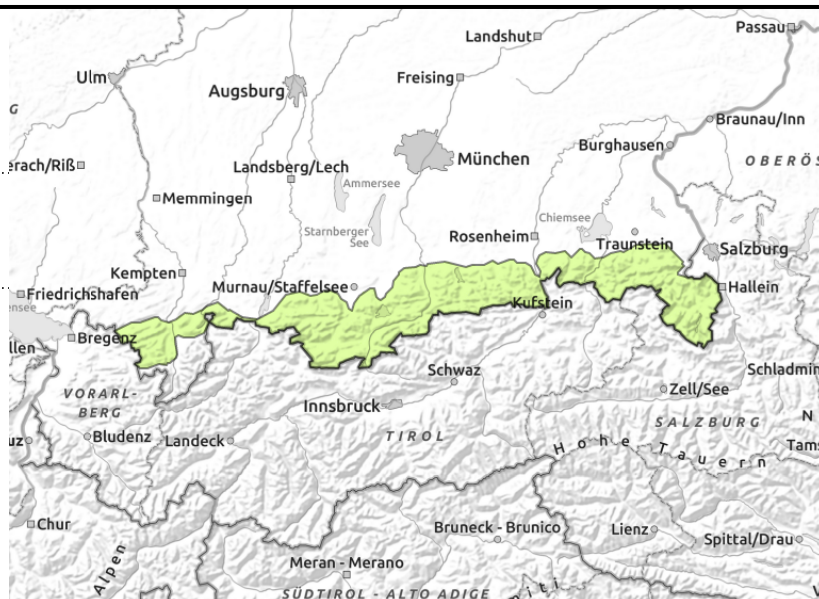
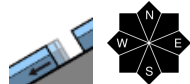


### Exposition



# gültig: Samstag, 30.12.2023

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



## Sturzgefahr auf ungünstiger Schneeoberfläche!

Die Lawinengefahr ist gering. Problematisch ist weiterhin Gleitschnee. An steilen Grashängen oder im steilen Bergwald sind vereinzelt Selbstauslösungen kleiner Gleitschneelawinen zu erwarten.

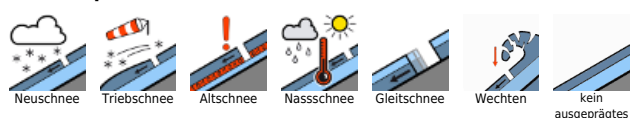
### Schneedeckenaufbau

Die Schneeoberfläche ist je nach Exposition und Höhenlage mehr oder weniger stark verharscht. Bis ca. 2000 m hinauf ist sie von Regenrillen geprägt. Schattseitig bleibt der Harschdeckel in höheren Lagen hart, sonnseitig und im Wald weicht er im Tagesverlauf auf und große Einsinktiefen sind die Folge. Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen hinauf durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Zwischenschichten im Bereich alter Tribschneeannehlungen und Harschkusten sind nicht mehr störanfällig. Unterhalb von 1500 m apert immer mehr Flächen aus. Ohne Tragepassagen sind im bayerischen Alpenraum Skitouren kaum mehr möglich.

### Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen

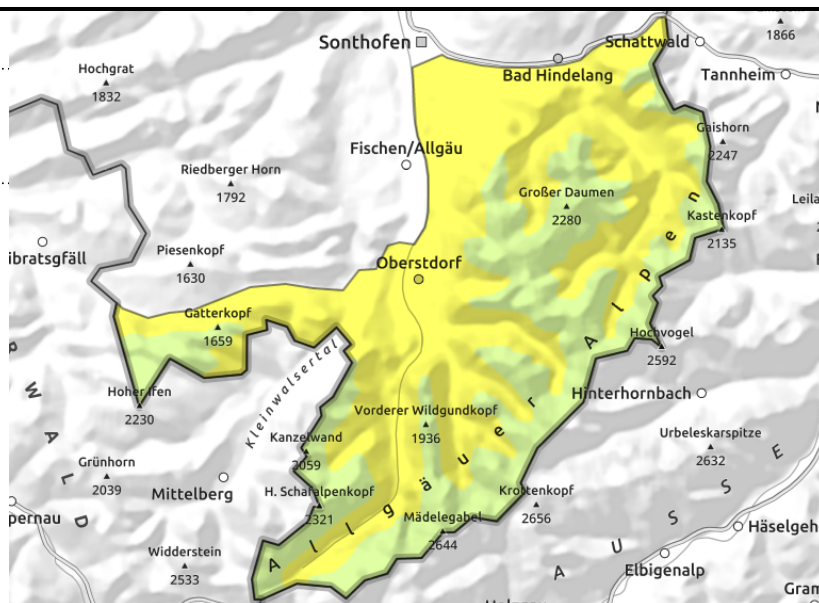
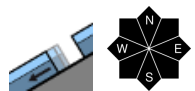


#### Exposition



# gültig: Samstag, 30.12.2023

## Allgäuer Hauptkamm



## Sturzgefahr auf ungünstiger Schneefläche!

Die Lawinengefahr ist unterhalb 2200 m mäßig, darüber ist sie gering. Problematisch ist weiterhin Gleitschnee. An steilen Hängen mit glattem Untergrund unterhalb von 2200 m können sich kleine und mittlere Gleitschneelawinen von selbst lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

### Schneedeckenaufbau

Die Schneefläche ist je nach Exposition und Höhenlage mehr oder weniger stark verharscht. Bis ca. 2000 m hinauf ist sie von Regenrillen geprägt. Schattseitig bleibt der Harschdeckel in höheren Lagen hart, in tieferen Lagen sowie sonenseitig und im Wald weicht er rasch auf und große Einsinktiefen sind die Folge. Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen hinauf durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Zwischenschichten im Bereich alter Tribschneeannehlungen und Harschkusten sind nicht mehr störanfällig. Unterhalb von 1500 m apert immer mehr Flächen aus. Ohne Tragepassagen sind nur noch ausgewählte Skitouren möglich.

### Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

